

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WS 2017/18

Professur für Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte

Proseminar

Grundlagen der Politischen Theorie

[Dr. Marcus Obrecht](#)

Diese Veranstaltung ist nicht "abmeldefähig".

Inhalte

„Die Bedeutung eines Wortes ist sein Gebrauch in der Sprache“ (Wittgenstein). Nun aber zeigt sich, dass Wörter oft ganz unterschiedlich gebraucht werden, je nachdem wer sie benutzt und in welcher Zeit sie benutzt werden. So bedeutet der Begriff „Freiheit“ in der Antike etwas anderes als in der Moderne; der Begriff „Demokratie“ etwas Unterschiedliches, je nachdem ob der Autor eher an „direkter“, „repräsentativer“, „liberaler“, „sozialistischer“ oder „sozialer“ Demokratie interessiert ist. In unserem Seminar gehen wir der Frage nach, wie unterschiedliche Begriffsinhalte entstehen und warum sich diese wandeln. Wir erarbeiten zugleich Zugänge zu wichtigen Themen der Politikwissenschaft wie Demokratie, Repräsentation, Globalisierung u.a. Darüber hinaus bietet der Kurs eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen der politischen Theorie und Philosophie.

Literatur

Fetscher, Iring; Münkler, Herfried (Hg.) (1985): Pipers Handbuch der politischen Ideen, 5 Bde.

Riescher, Gisela (Hg.) (2014): Spannungsfelder der Politischen Theorie. Stuttgart: W. Kohlhammer (Brennpunkt Politik).

Riescher, Gisela; Obrecht, Marcus; Haas, Tobias (2011): Theorien der Vergleichenden Regierungslehre. Eine Einführung. München: Oldenbourg.

Riescher, Gisela (Hg.) (2004): Politische Theorie der Gegenwart in Einzeldarstellungen. Von Adorno bis Young. Stuttgart: Kröner (Kröners Taschenausgabe, 343).

Stammen, Theo; Riescher, Gisela; Hofmann, Wilhelm (Hg.) (2007): Hauptwerke der politischen Theorie. 2. Aufl. Stuttgart: Kröner.

Termin, Ort Mo 14.00 - 16.00 Uhr; 16.10.17 - 05.02.18, Kollegiengebäude IV/Übungsraum 2

Proseminar

Krise oder Formwandel der repräsentativen Demokratie

[Anna Maria Kemper](#)

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit, Abgabetermin voraussichtlich Ende März 2018. Der genaue Termin wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Zu erbringende Studienleistung

Auf das Semester verteilt kleinere schriftliche und mündliche Aufgaben, z.B. Referat und Handout.

Inhalte

In diesem Seminar beschäftigt uns die seit Jahren innerhalb des Fachs und darüber hinaus prominent geführte Diskussion um die „Krise der Demokratie“ im Spannungsfeld von Repräsentation und Partizipation. Ausgehend von einem einführenden Bestimmungsversuch der Begriffe Demokratie und Krise befassen wir uns im ersten Teil zunächst mit den ideengeschichtlichen Grundlagen zum Konzept der politischen Repräsentation sowie der zeitgenössischen Debatte um dessen partizipatorische Neubewertung (u.a. Pitkin, Urbinati). Daran schließt sich im zweiten Teil die Analyse aktueller „Krisendiagnosen“ zur Lage der modernen repräsentativen Demokratie an, wie sie etwa unter den Schlagworten „Publikumsdemokratie“ oder „Postdemokratie“ ins Feld geführt werden (u.a. Manin, Crouch). Im letzten Teil wenden wir uns schließlich (neuen) Partizipations- und Protestformen zu, wie der Forderung nach mehr direkter Demokratie oder dem Erstarken des Populismus (u.a. Barber, Müller). Nicht nur zum Abschluss soll gemeinsam die seminarübergreifende Frage diskutiert werden, ob wir angesichts der im Seminar behandelten Phänomene tatsächlich eine „Krise“ der repräsentativen Demokratie erleben oder ob es sich vielleicht doch (lediglich) um einen „Formwandel“ derselben handelt?

Das Seminar findet teilweise als Blockseminar an der Universität statt:

Wöchentliche Sitzungen: Oktober - Dezember (Mi, 14-16 Uhr)

Blocktermin: Samstag, 09.12.17 (ganztägig)

Die Teilnahme am Blocktermin ist für alle verpflichtend. Die genauen Uhrzeiten für den Blocktermin werden in der ersten Sitzung mit den Seminarteilnehmenden abgestimmt.

Literaturauswahl:

- Barber, Benjamin. 1994. *Starke Demokratie. Über die Teilhabe am Politischen*. Hamburg: Rotbuch.
- Blühdorn, Ingolfur. 2013. *Simulative Demokratie. Neue Politik nach der postdemokratischen Wende*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Buchstein, Hubertus und Dirk Jörke. 2003. Das Unbehagen an der Demokratietheorie, in: *Leviathan* 31 (4), 470-495.
- Crouch, Colin. 2008. *Postdemokratie*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Dovi, Suzanne. 2017. Political Representation, in: Edward N. Zalta (Hrsg.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Spring 2017), <https://plato.stanford.edu/archives/spr2017/entries/political-representation/>.
- Fuchs, Dieter. 2000. Demokratie und Beteiligung in der modernen Gesellschaft. Einige demokratietheoretische Überlegungen, in: Oskar Niedermayer und Bettina Westle (Hrsg.): *Demokratie und Partizipation*. Festschrift für Max Kaase. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 250-280.
- Gorriahn, Laura. 2014. Repräsentation und Partizipation, in: Gisela Riescher (Hrsg.): *Spannungsfelder der Politischen Theorie*. Stuttgart: Kohlhammer, 68-84.
- Jörke, Dirk. 2013. Re-demokratisierung der Postdemokratie durch alternative Beteiligungsverfahren?, in: *Politische Vierteljahresschrift* 54 (3), 485-505.
- Manin, Bernard. 2007. *Kritik der repräsentativen Demokratie*. Berlin: Matthes und Seitz.
- Müller, Jan-Werner. 2016. Was ist Populismus? Ein Essay. Berlin: Suhrkamp.
- Pitkin, Hanna Fenichel. 1967. *The Concept of Representation*. Berkeley: University of California Press.
- Plotke, David. 1997. Representation is Democracy, in: *Constellations* 4 (1), 19-34.
- Thaa, Winfried. 2008. Kritik und Neubewertung politischer Repräsentation. Vom Hindernis zur Möglichkeitsbedingung politischer Freiheit, in: *Politische Vierteljahresschrift* 49 (4), 618-640.
- Urbinati, Nadia. 2006. Political Representation as a Democratic Process, in: *Redescriptions* 10, 18-40.

Termin, Ort Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.10.17 - 07.02.18, Kollegiengebäude I/HS 1222
09.12.17, 9 - 18 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1222

Proseminar

Krieg und Frieden in der politischen Theorie und Ideengeschichte

Timothy Schlegel

Zu erbringende Prüfungsleistung

Der Abgabetermin für Hausarbeiten ist der 23.3.2018. Die Veranstaltung ist 'abmeldefähig', d.h. dass Sie eine einmal beim Prüfungsamt angemeldete Prüfungsleistung bis zu einer von diesem vorgegebenen Frist wieder abmelden können. Hierfür benötigen Sie ein entsprechendes Formular und die Unterschrift Ihrer Studiengangkoordinatorin. Alle entsprechenden Angaben sowie das Formular finden Sie auf der Seite der GeKo: <http://www.geko.uni-freiburg.de/allinfo/pruefungsabmeldung>

Inhalte

Der Krieg scheint so alt wie die Menschheit – und das Nachdenken über den Krieg so alt wie der Krieg selbst. Der Krieg lässt Reiche entstehen und vergehen. Heraklit bezeichnet den Krieg als Vater aller Dinge und betont damit das schöpferische Prinzip des Krieges. Hobbes sieht die Hoffnung für einen andauernden Frieden in der allmächtigen Friedensmaschine, dem Leviathan. Kant setzt für die Errichtung eines ewigen Friedens auf die Demokratie und den Handelsgeist. Und in der Tat wird mit der Entstehung des modernen, demokratischen Nationalstaats eine zunehmende Pazifizierung der Politik beobachtet. Doch welche Aussagekraft können wir diesen Konzeptionen noch zuschreiben angesichts der zunehmenden Transnationalisierung und Privatisierung des Krieges und dem globalen Bedrohungspotenzial moderner Waffentechnologie? Lassen sich trotz des wandelbaren Kriegsgeschehens im Arsenal der Ideengeschichte wiederkehrende Fragen und Antworten finden? Wie lassen sich Krieg und Frieden theoretisch fassen und verstehen? Welche Antworten bietet uns die normative Theorie auf die Frage nach der Rechtfertigung und Ächtung von Krieg? Ziel des Seminars ist es, die Phänomene Krieg und Frieden unter Rückgriff auf die europäische Ideengeschichte einer theoretischen Reflexion zu unterziehen. Dabei werden wir klassische Autoren mit aktueller Forschung in einen Dialog treten lassen, um nicht nur dem Wandel und der Kontinuität des Kriegsgeschehens, sondern vor allem dem Wandel und der Kontinuität des Nachdenkens über Krieg und Frieden nachzuspüren.

Literatur

- Bader, Erwin (Hg.) (2013): *Krieg oder Frieden. Interdisziplinäre Zugänge*. Wien: LIT (Austria: Forschung und Wissenschaft 17).
- Beck, Ulrich (2004): *Der kosmopolitische Blick oder: Krieg ist Frieden*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Imbusch, Peter; Zoll, Ralf (Hg.) (2010): *Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kant, Immanuel; Eberl, Oliver (Hg.) (2011): *Zum ewigen Frieden und Auszüge aus der Rechtslehre. Kommentar v. Eberl, Oliver*. Berlin: Suhrkamp.
- Münkler, Herfried (2007): *Die neuen Kriege*. 3. Aufl. Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.
- Schmitt, Carl (2002): *Der Begriff des Politischen*. 7. Aufl., 5. Nachdr. d. Ausg. v. 1963. Berlin: Duncker & Humblot.
- Thucydides; Weißenberger, Michael (Hg.) (2016): *Der Peloponnesische Krieg*. Berlin: De Gruyter.

Termin, Ort Mo 10.00 - 12.00 Uhr; 16.10.17 - 05.02.18, Kollegiengebäude I/HS 1021

Proseminar

Hannah Arendt und die politische Lüge

Astrid Hähnlein

Zu erbringende Prüfungsleistung

Der Abgabetermin für Hausarbeiten ist der 23.3.2018. Die Veranstaltung ist 'abmeldefähig', d.h. dass Sie eine einmal beim Prüfungsamt angemeldete Prüfungsleistung bis zu einer von diesem vorgegebenen Frist wieder abmelden können. Hierfür benötigen Sie ein entsprechendes Formular und die Unterschrift Ihrer Studiengangkoordinatorin. Alle entsprechenden Angaben sowie das Formular finden Sie auf der Seite der GeKo: <http://www.geko.uni-freiburg.de/allginfo/pruefungsabmeldung>

Inhalte

„I did not have sexual relations with that woman, Miss Lewinsky“, „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten“, ... die Liste prominenter Lügen lässt sich ohne Mühe weiterspinnen. Wenn man sich in der aktuellen Zeitungslandschaft umschaute, ist man gar zu der These geneigt, sie haben heute – im sogenannten ‚postfaktischen Zeitalter‘ – Hochkonjunktur. Es ist die Aufgabe der Politischen Theorie dieses Phänomen nicht nur zu bewerten, sondern erst einmal in den Blick zu rücken: Was sind Lügen überhaupt? Welchem Begriff von Wahrheit oder Fakten stehen sie gegenüber? Was macht eine Lüge zu einer politischen Lüge, gar zu einem *politicum*? Und insbesondere: Wie wirken Lügen im Bereich des Politischen und wie wirken sie sich auf ihn aus?

Kaum eine Denkerin ist geeigneter, sich dieser Fragen anzunehmen als die Politische Theoretikerin Hannah Arendt. In ihrem Essay *Wahrheit und Politik* (1964) befasst sie sich mit dem Verhältnis von Wahrheit und Lüge und ihrer Bedeutung für den Raum des Politischen. Hierbei bezeugt sie nicht nur die Ambiguität der menschlichen Fähigkeit des Lügens und seine Normalität im politischen Alltag sowie die Gefahren, die in der organisierten Lüge als spezifisch modernem Phänomen schlummern. Sie gibt darüber hinaus Einblicke in Grundbegriffe und Methodik ihres politischen Denkens.

So ist der Essay *Wahrheit und Politik* Flucht- und Angelpunkt des Proseminars 'Hannah Arendt und die politische Lüge'. Über ihn (und eine Reihe weiterer Textauszüge aus dem Arendtschen Œuvre) werden wir uns einen Überblick über grundlegende Konzepte und Begriffe des Arendtschen Werkes verschaffen. Vor diesem Hintergrund gilt es, Arendts 'Theorie' der politischen Lüge herauszuarbeiten und auf ihre Relevanz für aktuelle Diskurse hin zu befragen.

Einführende Literaturempfehlungen:

Arendt, Hannah (1960): *Vita activa oder Vom tätigen Leben*. 4. Aufl. München, Zürich 2006.

Arendt, Hannah (1972): *Wahrheit und Politik*. In: Dies.: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München, Zürich, 44-93.

Dietz, Simone (2003): *Die Kunst des Lügens: eine sprachliche Fähigkeit und ihr moralischer Wert*. Reinbeck. Grunenberg, Antonia (2017): Die Lüge als System. In: *Blätter für deutsche und internationale Politik* 62/6, 63-72.

Heuer, Wolfgang; Heiter, Bernd; Rosenmüller, Stefanie (Hrsg.) (2011): *Arendt-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart.

König, Helmut (2016): Die Lüge in Zeiten Putins. In: *Merkur* 70/800, 89-95.

Termin, Ort	20.10.17 10.00 - 12.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1243
	24.11.17 10.00 - 16.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1243
	25.11.17 10.00 - 16.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1231
	01.12.17 10.00 - 16.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1243
	02.02.18 10.00 - 12.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1243

Hauptseminar

Redefreiheit in Zeiten von verletzender Sprache, political correctness und fake news

Dr. Friedrich Arndt

Inhalte

Der Kurs behandelt politik- und gesellschaftstheoretische Grundlagen und aktuelle Anwendungsfragen von Redefreiheit im Spannungsfeld von Grundrechten, Wahrheitsfindung und verletzender Sprache. Er erfordert die Bereitschaft zur Lektüre anspruchsvoller Texte sowie selbständiger und aktiver Teilnahme.

Termin, Ort Do 8.00 - 10.00 Uhr; 19.10.17 - 08.02.18, Kollegiengebäude I/HS 1222

Hauptseminar

Religion und Politik

Dr. Marcus Obrecht

Diese Lehrveranstaltung ist nicht "abmeldefähig".

Inhalte

In der Ideengeschichte finden sich höchst unterschiedliche Konzeptionen zum Verhältnis von Politik und Religion: vom Vorrang der Religion gegenüber der Politik (Calvin, De Maistre), deren Unterordnung (Machiavelli) oder Überwindung (Marx) bis hin zu liberalen Entwürfen einer deutlichen Separation beider Sphären (Locke, Constant). Letztere wurden im Rahmen von Forderungen einer strikten Trennung von Kirchen und Staat (Laizismus) ein wichtiger Bestandteil zahlreicher Staatskonzeptionen. Der derart organisierte öffentliche Raum gilt im Rahmen der Demokratisierung gar als wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der Rechtsstaatlichkeit. So machen neuere Ergebnisse der historisch orientierten Demokratieforschung deutlich, dass sich die demokratische Regierungsform überall dort ausbreiten konnte, wo sich die Kirche zu einem bestimmten Grad aus dem öffentlichen Raum zurückgezogen hatte (Freedom House). In unserem Seminar untersuchen wir das enge Verhältnis von Religion, Politik und Staat. Dabei werden zeitgenössische Problemlagen mit einer ideengeschichtlichen Analyse verbunden.

Literatur

Stammen, Theo; Riescher, Gisela; Hofmann, Wilhelm (Hrsg.) (2007): Hauptwerke der politischen Theorie. Stuttgart: Kröner.

Böckenförde, Ernst-Wolfgang (1991): Recht, Staat, Freiheit. Studien zur Rechtsphilosophie, Staatstheorie und Verfassungsgeschichte. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

La Laïcité, in: Pouvoirs, N° 75 (1995).

Minkenberg, Michael; Willems, Ulrich (Hrsg.) (2003): Politik und Religion. Opladen: Westdeutscher Verlag (= Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 33/2002).

Termin, Ort Di 12.00 - 14.00 Uhr; 17.10.17 - 06.02.18, Kollegiengebäude I/HS 1222

Hauptseminar

Terror, Sicherheit und Resilienz

Prof. Dr. Gisela Riescher

Zu erbringende Prüfungsleistung

Der Abgabetermin für Hausarbeiten ist der 23.3.2018. Die Veranstaltung ist 'abmeldefähig', d.h. dass Sie eine einmal beim Prüfungsamt angemeldete Prüfungsleistung bis zu einer von diesem vorgegebenen Frist wieder abmelden können. Hierfür benötigen Sie ein entsprechendes Formular und die Unterschrift Ihrer Studiengangkoordinatorin. Alle entsprechenden Angaben sowie das Formular finden Sie auf der Seite der GeKo: <http://www.geko.uni-freiburg.de/allginfo/pruefungsabmeldung>

Inhalte

Seit den Terroranschlägen der letzten Jahre zeigt sich mehr denn je, wie verletzlich offene Gesellschaften und liberale Demokratien sind. Denn es kann ihnen nicht gelingen, ihren Bürgerinnen und Bürgern absolute Sicherheit zu bieten, ohne zu einem totalitären Überwachungsstaat zu werden, wie Thomas Hobbes ihn in seinem Leviathan beschrieben hat. Es ist die große politische Herausforderung der Gegenwart, den Terror präventiv mit rechtsstaatlichen Mitteln einzudämmen, ohne demokratische Freiheitsrechte auf Dauer zu gefährden. Es gilt folglich die Koordinaten von Sicherheit und Freiheit neu zu vermessen, um den Bürgerinnen und Bürgern ein Leben ohne Angst im demokratischen Rechtsstaat zu ermöglichen. Das Seminar diskutiert diese Problemstellungen auf verschiedenen Ebenen und mit neuen Forschungszugängen zu den Themen: Terror, Vulnerabilität, 'Sicherheit statt Freiheit?', 'Neue Sicherheitsarchitektur in Mehrebenensystemen' und schließlich Resilienz als neuen Ansatz der Sicherheitsforschung. Aus politikwissenschaftlichen, juristischen und philosophischen Beiträgen bilden wir die kontrovers geführten Debatten um Sicherheit und Freiheit ab, führen sie kritisch weiter und versuchen, einen neuen Forschungsansatz zu entwickeln zum Thema: Resilienz in einer offenen Gesellschaft.

Bitte beachten: Seminarbeginn am 24. Oktober.

Seminargliederung

- 24.10. Vorbesprechung der Seminargliederung; Themenauswahl
- 07.11. Terror/Terrorismus: Begriffsbestimmungen
- 14.11. Terror/Terrorismus: Ursachen (historisch/aktuell)
- 21.11. Neue Formen des Terrors: Islamistischer Terrorismus
- 28.11. Vulnerabilität/Kritische Infrastruktur
- 05.12. Reaktionen auf den Terror: Sicherheit vs. Freiheit: USA nach 9/11
- 12.12. Deutschland: Anti-Terror-Pakete
- 19.12. Frankreich nach Nizza
- 09.01. GB nach London
- 16.01. Luftfahrtsicherheit/Rasterfahndung/Vorratsdatenspeicherung
- 23.01. Resilienz: Resilienzyklus
- 30.01. Resilienz nach dem Terror
- 06.02. Ergebnissicherung

Sprechstunde: Freitag 11-13 Uhr (bitte vorab anmelden: Tel. 0761 203-3475 oder sekretariat.riescher@politik.uni-freiburg.de oder Liste an der Tür des Sekretariats Raum 4308)

Literatur

Etzioni, Amitai: How patriotic is the Patriot Act? Freedom vs. Security in an Age of Terrorism, New York 2004. Hoffman, Bruce: Terrorismus – der unerklärte Krieg, Frankfurt am Main 2008.
Riescher, Gisela (Hrsg.): Sicherheit und Freiheit statt Terror und Angst, Baden-Baden 2010.
Würtenberger, Thomas: Resilienz, in: Staat, Verwaltung und Rechtsschutz, hrsg. v. Peter Baumeister, Wolfgang Roth u. Josef Ruthig, Berlin 2011.

Termin, Ort Di 14.00 - 16.00 Uhr; 17.10.17 - 06.02.18, Kollegiengebäude IV/HS 4429

Hauptseminar

Gleichheit, Differenz und Diversity. Aktuelle Theoriekonzepte und politische Strategiedebatten in der politikwissenschaftlichen Geschlechterforschung

Dr. Beate Rosenzweig

Zu erbringende Prüfungsleistung

Der Abgabetermin für Hausarbeiten ist der 23.3.2018. Die Veranstaltung ist 'abmeldefähig', d.h. dass Sie eine einmal beim Prüfungsamt angemeldete Prüfungsleistung bis zu einer von diesem vorgegebenen Frist wieder abmelden können. Hierfür benötigen Sie ein entsprechendes Formular und die Unterschrift Ihrer Studiengangkoordinatorin. Alle entsprechenden Angaben sowie das Formular finden Sie auf der Seite der GeKo: <http://www.geko.uni-freiburg.de/allginfo/pruefungsabmeldung>

Inhalte

Die Frage wie in Demokratien Vielfalt gelebt und in angemessener Weise als eine Grundlage politischen Handelns aufgegriffen wird, ist angesichts der zunehmenden Pluralisierung gegenwärtiger Gesellschaften zentral. Die aktuelle geschlechtertheoretische und politische Debatte ist dabei geprägt von den Schlagworten Intersektionalität, Diversity und Performativität. In dem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, auf welchen geschlechter- und demokratietheoretischen Grundlagen Gleichheits-, Differenz und Diversity-Konzepte beruhen und welche unterschiedlichen Positionen und Kritiken es gibt. Sind die aktuell diskutierten Diversity-Konzepte und ihre Umsetzung nicht mehr als ein Versuch neoliberaler „rhetorischer Modernisierung“ oder bieten sie weiterführende Perspektiven im Umgang mit Heterogenität und Vielfalt und sind damit wirksame Instrumente gegen Ausgrenzung und Ungerechtigkeit. Diese Fragen sollen im Seminar anhand zentraler theoretischer Positionen und politischer Umsetzungsbeispiele diskutiert werden.

Literatur

Butler, Judith (2016): Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung. Frankfurt am Main.
Becker-Schmidt, Regina/Gudrun-Axeli Knapp (2011): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.
Walby, Silvia (2011): The Future of Feminism. Cambridge.
Wetterer, Angelika (2003): Gender Mainstreaming und Diversity. Rhetorische Modernisierung oder Paradigmenwechsel in der Gleichstellungspolitik?. In: Die Hochschule 2/2003, S. 6-27.

Termin, Ort Mi 16.00 - 18.00 Uhr; 18.10.17 - 07.02.18, Kollegiengebäude I/HS 1139

Masterseminar

Mehrheitsprinzip und Minderheitenrechte

Dr. Marcus Obrecht

Diese Lehrveranstaltung ist nicht "abmeldefähig".

Inhalte

Das Mehrheitsprinzip gilt als ureigenes demokratisches Prinzip. Als Entscheidungsregel ist es allerdings hoch umstritten. Zwar wird immer wieder seine Effizienz gelobt, aber kritisch wird angemerkt, dass die Stabilität politischer Systeme vor allem durch Konsens entsteht. Ein weiteres Argument gegen das Mehrheitsprinzip ist der Minderheitenschutz. Tatsächlich besteht die Gefahr, dass Minderheiteninteressen durch die Majorisierung unberücksichtigt bleiben. Kritiker sehen die Gefahr einer Tyrannei der Mehrheit und fordern deshalb nicht nur die Absicherung von Individualrechten, sondern verlangen nach „Gruppenrechten“. Solche Positionen provozieren allerdings Fragen: „Kann man Minderheiten als Gruppen überhaupt festlegen?“, „Gebührt nicht dem Gleichheitsprinzip unbedingter Vorrang?“, „Lässt sich eine Abkehr vom wahlrechtlichen Grundsatz One man/woman one vote demokratietheoretisch begründen?“

Literatur

Kymlicka, Will (1995): Multicultural Citizenship. A Liberal Theory of Minority Rights. Oxford: Clarendon Press (Oxford political theory).
Obrecht, Marcus (2014): Mehrheit und Minderheit. In: Gisela Riescher (Hg.): Spannungsfelder der Politischen Theorie. Stuttgart: W. Kohlhammer (Brennpunkt Politik), S. 53–67.
Riescher, Gisela (Hg.) (2004): Politische Theorie der Gegenwart in Einzeldarstellungen. Von Adorno bis Young. Stuttgart: Kröner.
Scheuner, Ulrich (1973): Das Mehrheitsprinzip in der Demokratie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Termin, Ort Mo 16.00 - 18.00 Uhr; 16.10.17 - 05.02.18, Kollegiengebäude I/HS 1222

Kolloquium

Kolloquium für ExamenskandidatInnen

Prof. Dr. Gisela Riescher, Dr. Marcus Obrecht

Inhalte

Das Kandidatenkolloquium richtet sich an Studierende, welche sich in der Examensvorbereitung befinden (Bachelor, Master, Staatsexamen, Magister). Wir begleiten die Abschlussarbeiten, erarbeiten Fragestellungen, Gliederungen und Inhalte und geben Tipps zum erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeiten. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung besteht zudem die Möglichkeit, Prüfungssituationen zu simulieren und aktuelle politische Herausforderungen sowie politikwissenschaftliche Neuerscheinungen zu diskutieren.

Die konstituierende Sitzung, zu der alle ExamenskandidatInnen eingeladen sind, findet in der zweiten Semesterwoche am Dienstag, den **24. Oktober** statt. An diesem Termin wird der aktuelle Zeit- und Themenplan erstellt. Zudem können Lehramtsstudierende (Prüfungszeitraum Frühjahr und Herbst 2018) ihre Prüfungsthemen vorstellen und dies mit einer Prüfungssimulation verbinden.

Zielgruppe

Kolloquium für Master-, Magister- und StaatsexamenskandidatInnen,
Projektseminar für BA-Studierende

Termin, Ort Di 16.00 - 18.00 Uhr; 17.10.17 - 06.02.18, Kollegiengebäude IV/HS 4429

Sprachpraktischer Unterricht

Fachsprache der Sozialwissenschaften

Sylvane Cambria, Bettina Verrier

Inhalte

Die Veranstaltung ist als Tandemkurs konzipiert. Sie hat zum Ziel, die Kenntnisse der deutschen, bzw. französischen Sprache und Kultur zu vertiefen und in die deutsche und französische Fachsprache der Sozialwissenschaften einzuführen. Durch Grammatik- und Wortschatzübungen wird das schriftliche Ausdrucksvermögen in der Partnersprache verbessert sowie das wissenschaftliche Schreiben geschult.

Sprechstunde n.V.

Kontakt: sylvane@gmx.net oder bettina.verrier@t-online.de

Termin, Ort Do 10.00 - 12.00 Uhr; 19.10.17 - 08.02.18, Bismarckallee 22/R 3
Di 16.00 - 18.00 Uhr; 19.10.17 - 08.02.18, Bismarckallee 22/R 1